

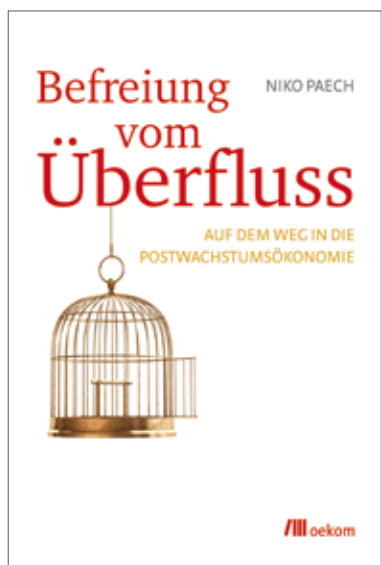
angelesen

★ **SummSumm.** Bienen gehören zu einer intakten Umwelt dazu: Sie bestäuben unsere Obstbäume und tragen zur Vermehrung von Pflanzen bei. Neben der Honigbiene gibt es in Österreich an die hundert Wildbienen. Sie benötigen bestimmte Pflanzen zur Ernährung, manche stellen hohe Anforderungen an den Nistplatz und alle gemeinsam sind in der gegenwärtigen, intensiv genutzten Kulturlandschaft zunehmend bedrängt. Deshalb liefert Autorin



Katrin Lugerbauer ein neues Grundlagenbuch für jeden Hobbygärtner und erklärt, wie eine naturfreundliche Gartengestaltung aussieht und wie jeder einzelne Garten zum Schutz der Bienen beitragen kann. Die Pflege vielfältiger Lebensräume erleichtert Honigbienen und ihren Verwandten das Leben. Man muss nur wissen, welche Maßnahmen sinnvoll sind. Katrin Lugerbauer, BLV Buchverlag, ISBN: 978-3-8354-1598-0, € 14,40

★ **Umdenken.** Noch ist die Welt nicht bereit, von der Droge „Wachstum“ zu lassen. Aber die Diskussion über das Ende der Maßlosigkeit nimmt an Fahrt auf. Der Volkswirtschaftler und Umweltökonom Niko Paech ist einer der bedeutendsten deutschen Wachstumskritiker



und entlarvt in seinem Buch das viel propagierte grüne Wachstum und den damit einhergehenden nachhaltigen Konsum als Mythos. Seiner Ansicht nach treibt der stetige Arbeits- und Zeitdruck den Wunsch nach mehr Konsumgütern an. Eine Unterteilung in gutes und schlechtes Wachstum hält

er für Augenauswischerei. In seinem Gegenentwurf, der Postwachstumsökonomie, fordert Paech die industriellen Wertschöpfungsprozesse einzuschränken und lokale Selbstversorgungsmuster zu stärken. Auf der Spiegel Bestseller – Liste! Niko Paech, Verlag Oekom, ISBN: 978-3-8658-1181-3, € 14,95

★ **Piepmatz.** Jeden Morgen sitzt der kleine Buchfink Phillip pünktlich um sechs Uhr dreißig auf einem Birkenast und weckt mit seinem freundlichen Zwitschern die Bewohner des besagten Hauses im ersten Stock. Doch weil er heiser ist, will ihm dies nicht so recht gelingen. Deshalb holt sich Phillip seinen Freund, den Sperling Wilhelm, zu Hilfe. Das bringt den schlauen Willi auf eine besondere Idee. Er trommelt



seine Vogelfreunde zusammen und gründet die Vogelweckzentrale. Einen Wecker mit Batterie oder zum Aufziehen, den hat bald mal jemand. Aber ist es nicht viel, viel schöner, im Frühling, Sommer, Herbst und Winter von echtem Vogelgezwitscher geweckt zu werden. Wird es den Vogelfreunden gelingen, ihren Plan gemeinsam zu verwirklichen? Zu beziehen bei Angela Szivatz, angela.szivatz@chello.at, ISBN: 978-3-200-05123-2, € 16,50

Jeder Nationalpark, jeder Naturpark hat seine eigenen Entwicklungsziele, seine Strategie für das Herangehen an Probleme, seine Erfolge, seine lokalen Partner, seine Zielgruppen, die er erreichen will – gibt es da noch Zeit und Geld für die Zusammenarbeit mit Kollegen aus benachbarten Schutzgebieten in der Region? – und was kann ein Netzwerk ganz konkret für den einzelnen Park bringen?

STIMMEN



Dr. Tibor Markovics, Dir. Nationalpark Őrség

Das Projekt PaNaNet+ bietet dem Nationalpark Őrség eine ausgezeichnete Möglichkeit für eine konkrete Zusammenarbeit mit den benachbarten Schutzgebieten. Seit Beginn der PaNaNet-Kooperation verbringen die Besucher mehr Zeit in unserer Region, das Haus der Moore in Szőce konnte seit seiner Eröffnung bereits mehrere tausend Besucher verzeichnen. Gemeinsam sind unsere Bemühungen zum Erhalt dieses Lebensraums effizienter und die daraus resultierenden Ergebnisse spiegeln sich wiederum in der Verbesserung der Lebensqualität jener Menschen wider, die hier in der uns anvertrauten Landschaft leben.



Mag. Andrea Sedlatschek, Regionalmanagement Burgenland GmbH

Das PaNaNet-Projekt hat in den letzten Jahren ein starkes Netzwerk aus engagierten und erfahrenen Personen entstehen lassen und es gleichzeitig ermöglicht, das ökotouristische Angebot sowie die Infrastruktur für das Naturerlebnis in allen sechs Burgenländischen Naturparks zu erweitern und zu verbessern. Das Besondere am Netzwerk ist, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der einzelnen National- und Naturparke von Anfang an bereit waren, sich in jenen Bereichen für die Arbeitsgemeinschaft einzubringen, in denen sie über die Jahre eine hohe Kompetenz entwickelt haben. Davon profitieren alle PaNaNet-Schutzgebiete sehr!



András Vissi, Scardobona Consulting Kft

Die Zusammenarbeit im PaNaNet Projekt ist mehr als eine einfache Kooperation. Es zeigt eine Bereitschaft für die Öffnung: Ich möchte dich kennenlernen, ich möchte von dir lernen, ich weiß, dass wir zu zweit, zu dritt viel mehr sind, als ich allein. Es ist ein gemeinsamer Lernprozess, wo die einzelnen Akteure besonders wichtig sind. Wenn die Direktoren, Geschäftsführer die Türe öffnen, dann können die Mitarbeiter der Nationalparke diese Kooperation mit ihrem Engagement beleben. Die Projektpartner tragen die Naturparke mit, die nicht so viele Ressourcen und Kapazitäten haben und durch die Kooperation von den Vorteilen des Netzwerks profitieren können.



Sabine Schwarz, GF Naturpark Neusiedler See - Leithagebirge

Durch ein abgestimmtes Management zwischen Natur- und Nationalparks können gemeinsame Visionen angedacht und umgesetzt werden. Gleichzeitig ermöglicht eine gute Zusammenarbeit Duplikationen zu vermeiden sowie Erfahrungen und Qualifikationen zu teilen. Gemeinsame Werbestrategien fördern nachhaltigen Tourismus und damit auch die Entwicklung eines benachteiligten Gebietes. Die intensive Zusammenarbeit innerhalb der Projektteilnehmer schafft eine einheitliche Informationsbasis und führt die Akteure über Organisationsgrenzen hinweg zusammen.



Mag. Ulrike Tschach-Sauerzopf, Burgenland Tourismus GmbH

Das Thema Natur gewinnt im Tourismus immer mehr an Bedeutung. Erstmals wurde im Rahmen des Interreg Projekts „PaNaNet+“ ein grenzüberschreitendes Naturevent mit Partnern aus Ungarn gemeinsam entwickelt. Trotz unterschiedlicher Organisationsstrukturen im Tourismus und auch einiger Sprachbarrieren ist die Zusammenarbeit positiv verlaufen und die Werbemaßnahmen wurden zweisprachig umgesetzt. Es ist für beide Seiten ein Lernprozess mit hohem Verbesserungspotenzial. Die grenzüberschreitende Vernetzung der Partner unterstützt nicht nur die Projektumsetzung, sondern erhöht vor allem die Qualität und Attraktivität des touristischen Naturangebots.



Zoltán Puskás, Dir. Nationalpark Balaton-Oberland

Zum Tätigkeitsgebiet der Direktion gehören mehrere Schutzgebiete, deren Naturwerte von unseren Kollegen bewahrt und geschützt werden. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt meist in Zusammenarbeit mit Experten anderer Schutzgebiete. Durch Projekte oder im Rahmen von Netzwerkkooperationen mit anderen Organisationen (z. B. PaNaNet+) treiben wir die Weiterentwicklung voran. Wir setzen auf den Aufbau enger Partnerschaften mit regionalen Akteuren (z. B. mit touristischen Dienstleistern), die Vorteile für beide Seiten bringen. Unsere Partner fühlen sich dem Schutz der Natur verpflichtet und unterstützen als Multiplikatoren die Erreichung unserer Zielsetzungen.

Das Interesse am echten Naturerlebnis steigt trotz der vielfältigen Naturerlebnisse im Fernsehen und im Internet. Dass es nicht nur in weit entfernten, exotischen Gebieten faszinierende Landschaften und seltene Arten zu entdecken gibt, zeigen die Natur- und Nationalparke im westpannonischen Raum – und immer mehr Menschen erkennen den Wert der Natur vor der Haustür für ihre Lebensqualität.